

## J Systematische und faunistische Notizen<sup>1)</sup> über Käfer, nebst einem neuen *Colpodes*.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

- I, 381. — *Colpodes rufitarsis* Chaud. D. Ent. Zeitschr. 1916, p. 276 von Mindanao erwähnt, ist eine diesem sehr nahestehende neue Art (*andrewesi* m. i. l.), wie mich ein von Herrn H. E. Andrewes gütigst zur Ansicht geschickter *C. rufitarsis* Chaud. lehrte.
- Colpodes andrewesi* (sp. n.): *C. rufitarsi* Chaud. simillimus, sed totus, elytris viridi-metallicis exceptis, rufus, his pro portione latioribus, spatio septimo (inter strias 7. et 8.) in parte apicali spatio praecedente angustiore, prothorace disco capiteque subter hand transverse subrugosis. Long. 7.5, lat. 5.1 mm. Mindanao: Butuan, coll. C. F. Baker.
- IV, 1034 a. — *Macropocopris* (*Onthophagus olim*) *parvus* Blanch, nicht Blackburn, wie Ann. Mag. Nat. Hist. (9) VI, 1920, 436 angegeben.
- VII, 2063. — *Pseudeucinetus zygops* m. (Ent. Blätter 1921, p. 155) = [*Theumastodus fusiformis* Champ. (Entomologist's Monthly Mag 1924, 25)] von Mindanao, auch auf Mindoro: San Theodosio, ges. von G. Boettcher.
- VIII, 2184. — [*Antinia theivora* G. A. K. Marshall (Bull. Ent. Research IX, 1919, 273)] = *Dermatodina vitiosa* Faust (Ent. Zeitung LVI, Stettin 1895, 81, außerdem der Gattungsname *Antinia* bereits 1871 von Pascoe, Journ. Linn Soc. 4. Ser., IX, 161, vergeben.
- VIII, 2528. — *Alcides pyrifer* G. A. K. Marshall (Ann. Mag. Nat. Hist. 9. Ser., IX, 399) Borneo: Sarawak, auch Mindanao: Port Banga, ges. G. Boettcher (coll. A. Solari, Genua).
- VIII, 2545. — [*Diaphna signata* Pasc. Journ. Linn. Soc. X, 1870, 446, Natal] = *Diaphna* (*Ithyporus*) *albosignum* Boh. Schönh. Gen. Curc. VIII, 2, 71, Kap der guten Hoffnung.
- VIII, 2563. — *Asyteta philippinica* m. Phil. Journ. Sc. 1913, 141 von Samar, auch auf Mindanao (coll. C. F. Baker, Nr. 7320).
- VIII, 2564. — [*Catarrhinus* Roelofs Ann. Soc. Ent. Belg. XVIII, 1875, 163] = *Syrotelus* Pasc. Journ. Linn. Soc. XII, 1874, 38.
- VIII, 2564 a. — *Odosyllis mindanaonis* Heller Phil. Journ. Sc. 1912, 394, *albifrons* Phil. Journ. Sc. 1921, 610, *leucometobus* Heller l. c. 1921, 611, *eubuloides* Heller l. c. 609 sind in die Gattung *Lophochirus* G. A. K. Marshall (Trans. Zool. Soc. XX, Part 16, 1915, 524) zu stellen.
- VIII, 2589. — *Nauphaeus simius* Faust Ent. Zeit. Stettin 1892, 222 Philippinen; von Mindanao: Kolambugan und Samar.

<sup>1)</sup> Siehe auch Entomolog. Mitteilungen X, 1921, Nr. 6, p. 195.

## Neuere Literatur.

Von Sigm. Schenkling (Berlin-Steglitz) und Walther Horn (Berlin-Dahlem).

**Sherborn, Carolo Davies**, Index Animalium sive Index Nominum quae ab A. D. MDCCLVIII Generibus et Speciebus Animalium imposita sunt, Sectio II, Jan. 1801— Dez. 1850, Part VIII, »Daakar-Dorsalis«; Verlag British Museum, London, 1925, 8°. Preis 10 Sh.

Der Druck des Index schreitet in erstaunlicher Weise mit Riesenschritten fort. Die Seiten 1773—2008 liegen vor. Die Zahl der identischen Namen aus verschiedenen Gattungen ist in gewohnter Weise in einigen Fällen außerordentlich umfangreich: Der Name »dorsalis« füllt z. B. über 6 Seiten, und dabei ist die Gattung erst bei »Sphex« angekommen (es fehlen also noch über 7 Buchstaben). Unsere alten Wünsche begleiten das Werk.

Walther Horn.

**De Jong, Willem Hendrik**, Een studie over emelten en hare bestrijding. Verlag H. Veenman & Zonen, Wageningen 1925. 8°. 108 Seiten, 10 Tabellen, 2 schw. Tafeln.

Eine Doktordissertation, welche die für die Landwirtschaft wichtigsten Tipuliden behandelt und insbesondere die Bedeutung ihrer Larven für die Land- und Forstkulturen erörtert. Nach einem historischen Rückblick gibt der Verf. die Beschreibung der hier in Frage kommenden Arten nebst ihrer Entwicklungszustände. Als neue Spezies wird *Tipula Szizeki* (aus der *oleracea*-Gruppe) beschrieben. Besonders eingehend spricht der Verf. über die Nahrung der Tipulidenlarven, den von ihnen angerichteten Schaden sowie über die Mittel zur ihrer Bekämpfung.

Sigm. Schenkling.

**Jeannel, R.**, Morphologie de l'élytre des Coléoptères adéphages. Archives de Zoologie Expérimentale et Générale, Tome 64, fasc. 1. Paris 1925. 8°. Preis 30 Francs.

Eine genaue, durch 65 Textfiguren erläuterte Darstellung der Beschaffenheit der Flügeldecken der adéphagen Coleopteren sowie der Entstehung und allmählichen Entwicklung ihrer Skulptur. Letztere geht von einem einfachen Typus aus; zuerst treten in den Regionen, welche den unpaaren Zwischenräumen entsprechen, Rippen auf, dann auf allen Zwischenräumen; diese Rippen werden später unterbrochen, bis schließlich nur Löcher erscheinen, die mit den Insertionen der Diskalborsten korrespondieren. Die allmähliche Häufung dieser Löcher würde dann zu einem weiteren Typus führen, der i. a. der Ausgangsform entsprechen würde. Diese Erscheinungen werden an Beispielen aus den verschiedenen Unterfamilien der Carabiden, Paussiden, Halipliden und Dytisciden erörtert. Besonders ausführlich bespricht Verf. den *Carabomorphus catenatus* Roeschke mit seinen Formen, von denen manche dem *C. brachycerus* Gerst. nahekommen. Zwei schöne Tafeln veranschaulichen diese verschiedenen Formen.

Sigm. Schenkling.

**Porter, Carlos E.**, Nuevas observaciones sobre las tráqueas de los Coleópteros, Revista Chilena de Historia Natural, XXIX, 1925, 8<sup>o</sup>, p. 132—134.

Der Verfasser hat im XXV. Band der Rev. Chil. 1921 auf gewisse eigenartige Haargebilde in den Tracheen von Longicorniern aufmerksam gemacht. Jetzt hat er seine Untersuchungen auf eine größere Basis gestellt und dabei gefunden, daß ähnliche Gebilde in über 80 in- und ausländischen Longicorniern, der Mehrzahl der Triben angehörig, vorkommen. Weiterhin hat er dasselbe bei 6 ganz verschiedenen Gattungen der Chrysomeliden der Welt nachgeprüft und bestätigt gefunden, ebenso bei 4 chilenischen Lampyriden-Arten. Im Gegensatz dazu fand er unter 10 chilenischen Curculioniden nur bei 2 Arten der Gattung *Blatiopistes* solche Gebilde. Die interessante Frage soll weiter verfolgt werden. Die Literatur darüber wird beigegeben. Walther Horn.

**Smirnov, Eugen**, The Theory of Type and the Natural System (Zeitschrift für induktive Abstammungs- und Vererbungslehre, 1925, XXXVII, Heft 1/2, Taf. 1—3), Verlag Gebrüder Borntraeger, Berlin, 8<sup>o</sup>.

Die alte Schule der Systematik pflegte im allgemeinen Paradigmata von in der Natur vorkommenden Arten und Gattungen zu Vergleichszwecken herauszuheben. Auf den ersten Blick ist die neue Richtung bestrickend: Sie will mit Durchschnittszahlen, welche auf graphische Methode gewonnen werden, theoretische Typen aller möglichen Körperteile konstruieren. Solange Länge, Breite, Tiefe und sonstige mathematisch leicht fixierbaren Begriffe zum Messen genügen, wird dieser neue Weg sicher Exaktes geben können, z. B. bei Länge und Breite einzelner Genitalteile; ganz anders dürften aber die Schwierigkeiten bei vielen anderen Charakteren liegen. Da habe ich schwere Bedenken, ob diese Methode praktisch zu brauchbareren Ergebnissen führen wird als unsere alte. Zum mindesten wäre es wohl möglich, daß die „graphisch-mathematische“ Festlegung der ideellen Typen so schwierig und zeitraubend wird, daß sie praktisch an vielen Stellen kaum in Frage kommen könnte. Oft dürfte auch kaum ein praktisches Bedürfnis zu solchen Konstruktionen vorliegen, z. B. wenn reale Repräsentanten zu augenscheinlich brauchbar sind. Beiden Arbeitsmethoden ist gemeinsam, daß oft endlose Ausnahmen zugelassen werden müssen, und darin liegt, glaube ich, eine relativ größere Schwäche der neuen Methode, da sie ja gerade Exakteres geben will. Von der rein theoretischen Seite aus betrachtet, halte ich beide Methoden für gleichberechtigt: Mal wird die eine, mal wird die andere den Vogel abschießen. Vom heuristischen Standpunkt aus ist die neue Methode unter allen Umständen sehr begrüßenswert. Man wird mit ihr nicht alles finden können, aber manches, was bei der alten Methode hat leicht übersehen werden können.

Walther Horn.

**Deutsche Hochbild-Gesellschaft G. m. b. H.**, München, Rheinbergerstr. 5, Schädlinge in der Natur: „Die Blutlaus“, Format 24 : 30 cm, 1925.

Von der Blutlaus-Tafel ist eine neue Ausgabe erschienen, welche der ersten wesentlich überlegen ist. Die Farben der neuen Tafel kommen jetzt ganz anders heraus: vor allem ist aber der feine, weiße Wachsflaum ganz unvergleichlich besser veranschaulicht.

Walther Horn.

**Prochnow, Oskar**, Bleibt der Erde treu! Verlag v. F. Nemnich, Mannheim. XII<sup>o</sup>. (Ohne Jahr).

Ein alter Entomologe, wenn auch keiner von der Schule der Systematik, hat in diesem kleinen Büchlein seinen „Glauben“ in Aphorismen und Kampfesworten niedergelegt, in Worten von seltsamer Tiefe, zu tief oft, um von allen leicht nachverstanden zu werden. Von dem ♀ der Gottesanbeterin, welches das ♂ auffrißt, von der Schönheit des Pfauenauges, von den „Verbrechen“ der Wespen und Bienen, von der „Moral“ der Bienen und Ameisen, von dem Zirpen der Grillen steht da in seltsamen Gleichnissen geschrieben. Alter Eck, wenn Du wiedererstehen würdest, würdest Du nicht vielleicht dieselben erstaunten Worte wie damals in Wittenberg ausrufen: „Habet enim profundos oculos et admirabiles speculationes in capite suo — —“?

Walther Horn.

Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Abt. IX<sup>o</sup>: Methoden zur Erforschung der Leistung des tierischen Organismus, Teil 2, 1. Hälfte, Heft 2. Lieferung 173: Methoden der Süßwasserbiologie. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin. 1925. gr. 8<sup>o</sup>. p. 285—542. Preis 10,80 Mark.

Das vorliegende Heft bringt 10 Abhandlungen anerkannter Spezialisten über ihr Gebiet. Ueber Wasserinsekten handeln die folgenden: R. Tümpel bespricht die Zucht der Odonaten, Georg Ulmer die Zucht der Trichopteren, Lepidopteren, Ephemeropteren und Pleuropteren, Hans Blunck die Zucht der Wasserkäfer (nicht etwa nur der Dytisciden und Hydrophiliden!), August Thienemann die Zucht der Dipteren und Hymenopteren. In prägnanter Form wird die Lebensweise dieser Tiere geschildert sowie angegeben, wie und wo sie zu fangen sind; Winke über die Aufzucht sind überall gegeben.

Sigm. Schenkling.

**Meyer, Wilhelm, Noack, Paul, Richter, Otto, Ule, Carl Hermann, und Urbahn, Otto**, Die Großschmetterlinge des pommerischen Odertals 1900—1925. (Stettiner Entomologische Zeitung Bd. 85 und 86). Selbstverlag des Entomologischen Vereins zu Stettin. Stettin 1925 8<sup>o</sup>. 120 Seiten.

Seit Hering's grundlegenden Arbeiten ist kein vollständiges Verzeichnis der pommerischen Großschmetterlinge erschienen; das vorliegende Werkchen füllt die Lücke trefflich aus. Überall sind die Fundorte genau angegeben; wo es nötig erschien, sind auch biologische Beobachtungen mitgeteilt. Den Schluß bildet eine lesenswerte Abhandlung von W. Meyer: „Die Fundorte im Zusammenhang mit der Bodengestaltung und Beschaffenheit des Gebietes.“

Sigm. Schenkling.

**Rebel, Hans**, Der Ailanthusseidenspinner, ein heimisch gewordener Großschmetterling. Mit 1 Textfigur und 3 Tafeln. Verlag Fritz Wagner, Wien. 1925. 8<sup>o</sup> 20 Seiten.

Eine liebevolle Darstellung des Lebens und der Bedeutung des Ailanthusseidenspinners, der in seinen 4 Rassen weit über die Erde verbreitet ist und sich seit seiner Einführung in Frankreich durch Guérin-Méneville an vielen Orten Mitteleuropas, auch in Amerika und Australien eingebürgert hat. Die 3 schönen Tafeln verdienen besondere Erwähnung. Sigm. Schenkling.

**Dingler, Max**, Die Hausinsekten und ihre Bekämpfung. Mit 64 Textabbildungen. Verlag Paul Parey, Berlin 1925. kl 8<sup>o</sup> 96 Seiten. Preis 2 Mark.

Das Büchlein führt in knapper Form in die Kenntnis und Bekämpfung der wichtigsten Hausinsekten ein. Bei jedem Tiere werden Aussehen, Lebensweise, Schaden und Bekämpfung besprochen. Sigm. Schenkling.

**Stichel, Dr. W.**, Illustrierte Bestimmungstabellen der Deutschen Wanzen (Hemiptera-Heteroptera), Lieferung 3, 1925, mit 66 Abbildungen, Verlag Dr W Stichel, Berlin-Hermsdorf, groß 8<sup>o</sup>.

Die neue Lieferung umfaßt Seite 59—90, die Gattungen *Scantius-Beosus*, dazu die Figuren 183—248. Es gilt im allgemeinen von dieser neuen Lieferung dasselbe wie von den früheren. Eines fällt aber nachgerade bei dem Werk auf: der Kontrast zwischen dem Titel „Deutsche Wanzen“ und seinem Inhalt. In Lieferung 1 war die Zahl der in dem Werke aufgeführten nicht-deutschen Wanzen noch sehr zurücktretend; in Lieferung 2 ist die Zahl zwar schon größer, aber die Angaben waren doch immerhin limitiert wie z. B. mit dem Ausdruck: „Genau Fundortangabe fehlt in Deutschland“ oder: „in Deutschland noch nicht sicher nachgewiesen“. In Heft 3 breitet sich immer mehr der kategorische Ausdruck aus: „in Deutschland nicht aufgefunden“. Von 132 Arten des Heftes sind 45 nicht-deutsche, dazu 5 „nicht mit Bestimmtheit nachzuweisen“, d. h. über  $\frac{1}{3}$  aller Arten! Von 54 angeführten Gattungen fallen 16 auf nicht-deutsche. Das sollte an und für sich schon nicht sein; ganz zu verwerfen ist aber, daß man von diesen nicht-deutschen Arten überhaupt keinen Fundort erfährt. Glaubt der Verfasser, daß es für die Bestimmung gleichgültig sei, ob z. B. eine kurländische oder eine belgische, eine schweizer oder eine dänische Art vorliegt? Glaubt er, daß es für diejenigen, die z. B. faunistisch arbeiten, genügt zu wissen, daß ein Tier nicht in Deutschland vorkommt? Eine diesbezügliche Aenderung wäre für die Zukunft begrüßenswert. Walther Horn.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [15\\_1926](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Systematische und faunistische Notizen über Käfer, nebst einem neuen Colpodes 92-96](#)